

Gesetz- und Verordnungsblatt

für das Königreich Sachsen.

6. Stück vom Jahre 1912.

Inhalt: Nr. 24. Verordnung über die Entschädigung für Viehverluste durch Seuchen. S. 51. — Nr. 25. Verordnung zur Ausführung des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909. S. 56.

Nr. 24. Verordnung

über die Entschädigung für Viehverluste durch Seuchen;

vom 6. April 1912.

3ur Ausführung der §§ 66 bis 73 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (N.-G.-Bl. S. 519) und der sächsischen Gesetze vom 22. Februar 1884 (G.- u. V.-Bl. S. 61), vom 17. März 1886 (G.- u. V.-Bl. S. 63), vom 29. Februar 1896 (G.- u. V.-Bl. S. 31), vom 12. Mai 1900 (G.- u. V.-Bl. S. 252) und vom 17. März 1908 (G.- u. V.-Bl. S. 34) wegen Gewährung von Entschädigung für Viehverluste durch Seuchen, ausgenommen Hinderpest, wird hiermit verordnet, was folgt.

§ 1.

Auf Grund der eben erwähnten Gesetze wird vorbehältlich der Ausnahmen, wie sie nach jenen Gesetzen und nach § 2 dieser Verordnung gelten, Entschädigung gewährt:

1. für Tiere, die auf polizeiliche Anordnung getötet oder nach dieser Anordnung an derjenigen Krankheit gefallen sind, die zu der Anordnung Veranlassung gegeben hat;
2. für Tiere, die nach rechtzeitig erstatteter Anzeige an Hoß oder Lungenseuche gefallen sind, wenn die Voraussetzungen gegeben waren, unter denen die polizeiliche Anordnung der Tötung erfolgen muß;
3. für Tiere, von denen anzunehmen ist, daß sie infolge einer polizeilich angeordneten Impfung eingegangen sind;